

Diese Untersuchungen sollten gemacht werden

Gesunde Tauben = problemlose Reise



Taubenklinik



Das neue Jahr ist angebrochen und mit ihm erscheint schemenhaft bereits die diesjährige Reisezeit am Horizont. Gerade jetzt nehmen viele Züchter die Gelegenheit wahr, ihre Tauben tierärztlich durchchecken zu lassen, um so sicher wie möglich zu sein, dass keine Krankheiten den Verlauf der kommenden Reise negativ beeinflussen. Denn auch wenn alle anderen Faktoren optimal aufeinander abgestimmt sind: Das unterschwellige Vorhandensein von Krankheitserregern im Taubenbestand kann die gesamten Vorbereitungen sinnlos machen. Doch wie muss so eine Gesundheitskontrolle bei Brieftauben beschaffen sein?



**Von Dr. Elisabeth Peus
& Tierarzt Tim Schreiber**

Die wichtigsten Untersuchungen sind **Kotproben-Untersuchungen** auf Parasiten (Spulwürmer, Haarwürmer, Kokzidien) und Salmonellen sowie **Abstrichkontrollen** aus dem Kropf und (besonders bei Jungtauben wichtig) der Kloake. Wobei zu beachten ist, dass die Kropf- und Kloakenabstriche sofort unter dem Mikroskop untersucht werden müssen, da Trichomonaden, Hexamiten und Giardien nach einiger Zeit außerhalb des lebenden Taubenkörpers absterben und nicht mehr nachweisbar sind (deshalb sind in postalisch geschickten Tupfern und Sektionstauben diese drei Parasitenarten nicht mehr zu finden). Das bedeutet, dass zur sicheren Beurteilung der Taubengesundheit nicht nur eine Kotprobenuntersuchung, sondern unbedingt auch ein Besuch beim Tierarzt gehört, da die meisten Züchter nicht über ein leistungsstarkes Mikroskop zur Beurteilung von Kropf- und Kloakenabstrichen verfügen dürften.

Gerade in der Telefonsprechstunde machen wir häufig die Erfahrung, dass manche Züchter schon seit Jahrzehnten gewissenhaft Kotpro-

ben untersuchen lassen, aber auf eine routinemäßige Trichomonadenkontrolle verzichten (was sich dann in der Regel in der Reiseleistung niederschlägt).

Besonders zu erwähnen sind noch **Untersuchungen auf Chlamy-**

dien. Diese sind hochspezialisierte Bakterien, welche als Erreger der Papeienkrankheit oder Ornithose bzw. des trockenen Reiseschnupfens bekannt sind. Diese Bakterien können sowohl in einer nicht-aktiven Form im Taubenorganismus „ruhen“ als auch aktiv werden und den Ausbruch der Krankheit bewirken. Die Bedeutung der Chlamydien liegt unter anderem darin, dass sich Menschen ebenfalls mit dieser Krankheit infizieren können, es handelt sich hiermit um eine sogenannte Zoonose (vom Tier auf dem Menschen übertragbare Erkrankung).

Bei den Tauben nimmt die Infektion einen schnupfenartigen Verlauf mit den typischen Symptomen wie nassen Augen, geschwollenen Nasenwarzen und Atemgeräuschen. Ein Schnelltest auf Chlamydien lässt sich durch den **Dreifachtupfer** (Augenbindehäute-Rachen-Kloake) oder anhand von **Kotproben** durchführen. Besonders denjenigen Züchtern, die bereits in der Vergangenheit Probleme mit Chlamydien hatten, wird die Durchführung einer regelmäßigen Kontrolle dringend geraten, da Chlamydien im Ruhesta-



Zur Untersuchung von diversen Krankheitserregern wird eine frische Probe benötigt. Auf einem mit der Post verschickten Tupfer (wie hier im Foto) lassen sich z.B. keine Trichomonaden nachweisen. Bei versendeten Sektionstauben ist es genauso.

dium jederzeit unter Stress (Reise, Zucht, Mauser) wieder aktiv werden können.

Das ist sozusagen der Basis-Check, der jedem Züchter ans Herz gelegt werden sollte. Wer es jedoch ganz genau wissen möchte, kann sich durch eine oder mehrere Komplettuntersuchungen ein umfassendes Bild vom Gesundheitszustand und vom Keimspektrum seiner Tauben, die Resistenzlage mit eingeschlossen, verschaffen.

Die **Komplettuntersuchung** umfasst (neben Direktabstrichen auf Trichomonaden, Hexamiten und Giardien) die mikrobiologische Erfassung des Keimspektrums an **Bakterien** (inklusive der bereits angesprochenen Chlamydien) und **Pilzen** aus den oberen Luftwegen und dem Darm der untersuchten Taube. Hierzu werden frische Abstriche aus Rachen und Kloake auf Nährmedien in Petrischalen ausgestrichen und diese in Brutschränken angezchtet. Nach einiger Zeit wachsen die Mikroorganismen zu so genannten Kolonien heran, an deren Beschaffenheit und Menge eine qualitative (welche Bakterien kommen vor) und quantitative (wie stark ist der Befall) Aussage über die Keimbelastung der jeweiligen Taube getroffen werden kann.

Gefundene Bakterien werden einem **Resistenztest** unterzogen, wo-



Bakterienkolonien auf Blutagar: Das Wachstum von verschiedenen Bakterienkolonien in der Petrischale zeigt eindeutig die Keimbelastung der Taube an. Jede Kolonie steht für ein Bakterium im ursprünglichen Abstrich.

durch entschieden werden kann, **welche Medikamente sinnvollerweise eingesetzt werden können**, um diese Keime abzutöten. Das betrifft nicht nur den Zeitpunkt der Untersuchung, denn nicht jede

komplett untersuchte Taube muss sofort behandelt werden, sondern auch die Zeit der aktiven Reise, wo zuvor angefertigte Resistenzteste nützliche Hinweise auf die Sinnhaftigkeit verschiedener Antibiotikagaben geben können, um einen optimalen Behandlungserfolg zu sichern.

Die Abstriche aus dem Rachen fördern zumeist **Bakterien, die die Atemwege betreffen**, hervor, die Kloakenabstriche (ausgestrichen auf Spezialnährböden für Darmbakterien) dienen dem Nachweis von **Salmonellen** und **Coli-Bakterien**. Der Nachweis von Pilzen erfolgt aus den Atemwegen und umfasst Hefen und verschiedene Schimmelpilze. Die Komplettuntersuchung ermöglicht es also, genaueste Kenntnis vom Gesundheitszustand der jeweiligen Taube – und damit auch des Bestandes – zu erlangen. Damit können einerseits bestehende, versteckte Probleme noch frühzeitig vor der Reise beseitigt werden, andererseits können später auftretende Gesundheitsprobleme während der Reise gezielt und treffsicher behandelt werden.



Blick in einen der mikrobiologischen Brutschränke der Taubenklinik. Hier werden auf Nährböden Bakterien aus Abstrichen angezchtet und später untersucht.